

■ ECKDATEN ZUR VERANSTALTUNG

Termin: 21. Februar 2019

Zeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
Abteilung Köln, Großer Städtesaal
Erna-Scheffler-Str. 4
50113 Köln

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 50 Personen begrenzt.

■ VERANTWORTLICH



Prof. Dr. Daniela Pollich
Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften (IPK)
der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW



Prof. Dr. Cornelia Weins
Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung
Fakultät für Sozialwissenschaft
der Ruhr-Universität Bochum

Als **Hasskriminalität** (hate crimes) bzw. **Vorurteilskriminalität** (bias crimes) werden in Deutschland Straftaten gegen Institutionen, Menschen oder deren Eigentum bezeichnet, die vollständig oder teilweise aufgrund von Vorurteilen¹ gegenüber der vermuteten Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Hautfarbe, der Religionszugehörigkeit, dem sozialen Status, einer physischen oder psychischen Behinderung, der sexuellen Orientierung/Identität oder des äußeren Erscheinungsbildes des Opfers begangen werden.²

¹ Allport (1979, zuerst 1954) definiert Vorurteile als „antipathy based on faulty and inflexible generalization“ (S.9). Vorurteile sind gegen eine Gruppe als Ganzes gerichtet oder gegen Personen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit. Wie Allport fassen die meisten Studien Vorurteile als negative Einstellungen (Eagly und Chaiken 1993) auf.

² Vgl. Bundeskriminalamt (2016), S.7f.

VORURTEILSKRIMINALITÄT UND POLIZEIARBEIT

Tagung des IPK in Kooperation
mit der Ruhr-Universität Bochum

FHÖV NRW
Zentrale Services
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

oder per
Fax/Mail

■ Herausgeber
Der Präsident der Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung NRW
FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

FHÖV NRW 2018 / JCI



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW

Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften

F O R
S C H
U N G

THEMA DER TAGUNG

Vorurteilsmotivierte Straftaten werden in Deutschland seit 2001 im Rahmen der Berichterstattung zu politisch motivierter Kriminalität statistisch als „Hasskriminalität“ erfasst. Die offiziellen Zahlen geben Auskunft über die Entwicklung der angezeigten und als Hasskriminalität erfassten Straftaten. Über das Dunkelfeld ist wenig bekannt.

Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen der Tagung zum einen Erfahrungen von unterschiedlichen Opfergruppen mit vorurteilsmotivierten Übergriffen beleuchtet. Dabei werden auch Gründe für die Anzeige oder Nichtanzeige von Übergriffen und Erfahrungen bei einer Anzeigenerstattung thematisiert. Zum anderen werden die Identifikation und Erfassung vorurteilsmotivierter Straftaten durch die Polizei dargestellt und erörtert. Hierbei soll insbesondere die polizeiliche Sicht auf den Umgang mit Vorurteilskriminalität im täglichen Dienst Beachtung finden. Eine abschließende Podiumsdiskussion mit weiteren Beitragenden rundet die Zusammenschau der Perspektiven ab.

Die Tagung konzentriert sich auf das Land Nordrhein-Westfalen. Zielgruppe sind Polizistinnen und Polizisten, von Staatsschutz- über Präventionsdienststellen bis hin zum Wach- und Wechseldienst, Akteure der polizeilichen Aus- und Fortbildung sowie Vertreter_innen von Opfergruppen.

PROGRAMM

ab 10:00 Uhr Anreise und Begrüßungskaffee

10:30 Uhr Begrüßung

10:45 Uhr

Cornelia Weins, Ruhr-Universität Bochum
und Daniela Pollich, FHÖV NRW
*Vorurteilsmotivierte Gewaltkriminalität.
Nordrhein-Westfalen 2012-2016*

11:15 Uhr

Şefik_a Gümüş, Opferberatung rubicon e.V. Köln
*Vorurteilsmotivierte Übergriffe gegen LSBT*I*Q Menschen*

11:45 Uhr

Martin Kesztyüs, Opferberatung Back Up Dortmund
Ethnisch, rassistisch und religiös motivierte Übergriffe

12:15 Uhr Diskussion

12:45 Uhr Mittagsimbiss

13:30 Uhr

Julia Hüngsberg und Matthias Ferring, Kontaktbeamte
Muslimische Institutionen, PP Köln
*Polizei und Muslime – Erfahrungen der Kontaktbeamten
Muslimische Institutionen des PP Köln*

14:00 Uhr

Matthias Braun, Landeskriminalamt NRW
Motiv: Hass – Aufgaben des polizeilichen Staatsschutzes

14:30 Uhr Diskussion

15:00 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr

Podiumsdiskussion
Positionen zum polizeilichen Umgang mit Hasskriminalität

16:00 Uhr Verabschiedung

ANMELDFORMULAR

Veranstaltungstitel Vorurteilskriminalität und Polizeiarbeit

Tagung des IPK in Kooperation mit der

Ruhr-Universität Bochum

Termin 21. Februar 2019

Kontaktdaten

Name

Vorname

Organisationszugehörigkeit

E-Mail

Datum/Ort

Unterschrift

ANMELDUNG

Bitte senden Sie das Anmeldeformular bis zum
11. Februar 2019 per Fax an 0209/1659 - 1099

oder schreiben Sie eine E-Mail an:
veranstaltungen@fhoev.nrw.de